

Gefel von der Höhe eines Berges hatte herunterstürzen lassen, genoß er mit seiner Frau eines fröhlichen Lebens und zog sich nie wieder den Ring vom Finger, um nicht auf's Neue etwa seines Glückes verlustig zu werden, denn

„Ein Hund, der einmal schon gebrüht,

„Sogar das kalte Wasser flieht.“

Der wilde Mann.

Es war einmal in dem Lande Marosini eine wackere Frau, genannt Marella, welche außer sechs sehr netten Töchtern, die so gerade waren wie die Tannen, auch einen Sohn hatte, der so einfältig und tölpelhaft war, daß er nicht einen Hund vom Ofen locken konnte. Kein Tag verging, daß nicht die Mutter zu ihm sagte: „Was machst Du hier im Hause, nichtsnuziger Bube, Du Unheilstifter, Tölpel, pack' Dich fort, Du Bärenhäuter, Schlingel, Thunichtgut!“

Trotz alledem, so viel Marella auch reden mochte, fuhr er in seinen Albernheiten von Tag zu Tag fort. Da sie nun sah, daß alle Hoffnung verloren war, und